

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
Täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pfg., Restamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Bandbretträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 122

Sonnabend, den 5. August 1899.

12. Jahrgang.

Die 3. Teilzahlung der Stadtanlagen und der 2. Termin Grundsteuer sind am 1. August fällig und spätestens bis zum 14. August 1899 an unsere Stadtkasseneinnahme zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.
Aue, den 31. Juli 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyssmar. Ed.

Auerthal-Zeitung

erscheint

jetzt täglich,

kostet

pro Monat

nur 20 Pfennige.

Aus aller Welt.

- * Goethefeier. Nach einer Verfügung des Kultusministers Dr. Boffe soll am 28. August zum 150jährigen Geburtstag Goethes in den preussischen Schulen und Lehrerseminaren unseres größten Dichters in würdiger Weise gedacht.
- * Berlin, 3. August. Den Meldungen über die angeblichen Neußerungen Deweys wird hier keinerlei Bedeutung beigemessen.
- * Deutschland, das beträchtliche Interessen in San Domingo zu haben hat, wird ohne Zweifel diese zu schützen wissen, und sich darüber mit der amerikanischen Regierung ins Einvernehmen setzen.
- * Berlin, 3. August. Die ostpreussische Landwirtschaftskammer hat sämtliche preussischen Landwirtschaftskammern ersucht, sie ihrem Protest gegen die Kanalvorlage anzuschließen. Die westpreussische Landwirtschaftskammer hat dies abgelehnt.
- * Mit großer Geschwindigkeit nimmt, wie der neueste Ausweis über die am 1. Juli d. J. laufenden Invaliden- und Altersrenten zeigt, der Uberschuss der ersteren über die letzteren zu. Noch im vorigen Jahr überstieg die Zahl der laufenden Altersrenten die der Invalidenrenten.
- * Die Bauarbeiter Berlins haben einen Ausstand für diesen Herbst in Aussicht genommen. — Die Püger haben ebenso wie die Bauarbeiter die Vorschläge des Arbeitgeberbundes abgelehnt und für den kommenden Monat einen allgemeinen Streik in Aussicht genommen.
- * Ahermals standen Vergarbeiter wegen der Herber Unruhen vor dem Bochumer Landgericht: Sie waren seit den Vorgängen in Herne in Haft; nur einer wurde freigesprochen. Die Neußerung des 17jährigen W. Bag zu einem anscheinend nach der Sache auf Arbeit gehenden Kameraden: „Frei, bleib Du von der Schicht, damit Dir nichts passiert“, brachte ihm wegen „versuchter Mordtötung“ fünf Monate Gefängnis. Zwei andere haben je einen Kameraden mit dem Stock geprügelt; Urteil: neun und zwölf Monate Gefängnis. Der Bergmann Th. Fürtötter soll noch am 29. Juni eine Versammlung unter den Ausständigen geplant haben, mit einem „roten Fähnlein“ in der Hand habe er sich mit seinen Verbündeten nach einem freien Feld begeben wollen; die Polizei verhinderte aber die Zusammenkunft. Wegen großen Unfugs und Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Befehle erhielt er drei Monate Gefängnis und drei Wochen Haft.
- * Der Flecktyphus, der seit vielen Wochen Klautschau heimsuchte, scheint nachzulassen. Die am Flecktyphus erkrankten Europäer sind sämtlich wieder genesen oder befinden sich doch auf dem Wege zur sicheren Genesung.
- * Die interparlamentarische Friedenskonferenz ist gestern in Christiania von dem norwegischen Staatsminister Steen mit einer Rede eröffnet worden.
- * Zu dem Attentat auf König Milan wird aus

Belgrad gemeldet: Von den 26 Personen, die in Haft genommen worden waren, sind fünf in Freiheit gesetzt worden, weil die Untersuchung kein für die Erhebung einer Anklage gegen sie ausreichendes Material zu Tage gefördert hat.

* Belgrad, 2. August. Die Untersuchung gegen Tauschanovic soll ergeben haben, daß er Beziehungen zu den Radikalen in Südbanien hatte, wofür die Fäden der Verschwörung zusammenliefen; Tauschanovic habe auch schon Geständnisse gemacht. — Ahermals wurden drei Verdächtige, zwei Studenten und ein russischer Unterthan, aus der Haft entlassen.

* Paris, 3. August. Die „Temps“ veröffentlicht die Liste der Zeugen, welche von der Dreyfus-Partei vorgeladen sind.

* Paris, 3. August. Ein inspirierter Artikel des „Matin“ fordert Deutschland auf, den anderen, an San Domingo interessierten europäischen Mächten mit gutem Beispiel voranzugehen und gegen die von den Vereinigten Staaten ganz offen betriebene Annexionspropaganda nachdrücklich Stellung zu nehmen.

* Der französische Minister des Auswärtigen Delcasse hat eine Reise nach Rußland unternommen. Diese Reise wird in Pariser diplomatischen Kreisen als ein Ereignis von größter politischer Tragweite erachtet. Die verschiedensten Deutungen zur Begründung dieses Urteils tauchen auf. Die einen sagen, Delcasse werde über die Friedenskonferenz mit Murawiew bedeutsame Abmachungen treffen, andere behaupten, es unterliege keinem Zweifel, daß ein Meinungsaustausch bezüglich der gegen England einzunehmenden Haltung stattfinden werde. Ein Besuch Delcasses in Berlin sei garnicht ausgeschlossen.

* London, 3. August. Die deutsche Kaiserjacht „Meteor“ gewann gestern den Royal Yacht Squadron-Preis im Werte von 1000 Pfund Sterling.

* Die Mitteilungen des „New-York Herald“ von den Auslassungen Deweys haben in der gesamten amerikanischen Presse, soweit sie nicht vom Deutschenhass erfasst ist, große und gerechte Entrüstung hervorgerufen.

* New-York, 2. August. Nach Berichten aus Hampton sind drei weitere Erkrankungen am gelben Fieber und ein Todesfall vorgekommen. Im ganzen sind bisher 40 Personen erkrankt, acht gestorben. Auch in der Hampton benachbarten Stadt Phoebus sind drei Fälle von Erkrankungen am gelben Fieber vorgekommen.

* New-York, 2. August. Nach einer Meldung aus San Domingo sind zwei an der Ermordung des Präsidenten Deureaux beteiligte Personen ergriffen und alsbald erschossen worden.

* Die Revolution in San Domingo schreitet fort. Konnte man bisher zweifelhaft sein, ob persönliche oder politische Beweggründe dem Mörder des Präsidenten Deureaux die Waffe in die Hand gedrückt haben, so ist dieser Zweifel jetzt geschwunden.

* Die Buren haben keinen guten Griff gethan, indem sie dem Verlangen Englands, die Religionsfreiheit in Transvaal zur Durchführung zu bringen, sich widersetzen.

* Pretoria, 2. August. Der britische diplomatische Agent stattete heute im Regierungsgebäude einen Besuch ab.

* Kopenhagen, 3. August. Die Direktion der Fachverbände nahm den von den Arbeitgebern ausgehenden Vergleichsentwurf mit wenigen unbedeutenden Änderungen an.

* Brüssel, 3. August. De Smet (de Rager) bezeichnete die Proportionalwahl und die Heeresreform als die beiden Hauptpunkte seines Programms.

Vermischtes.

§ Wiesbaden, 2. August. Wegen den Mainzer Weingutsbesitzer C. J. Diehl ist neuerdings laut einer Mitteilung des „Rhein. Couriers“ die gerichtliche Untersuchung wegen Meineids, Urkundenfälschung, Betrugs und Untreue eingeleitet worden. Es handelt sich um den bedeutenden Nachlaß der vor zwei Jahren verstorbenen Schwiegermutter Diehls, der Wittwe Fint. Diehl soll seine Miterben beträchtlich benachteiligt haben. Man nimmt an, daß die durch den Fall Diehl veränderte Situation in Hessen die jetzige Wendung in dieser sensationellen Angelegenheit beeinflusst hat.

§ Erfurt, 1. August. In Abwesenheit der Eltern und übrigen Hausbewohner riß der neunjährige Sohn des Einwohners Wagner in Niedersgehofen in der Schlafstube Streichhölzer an. Plötzlich gingen die Fenstergardinen in Flammen auf. Während der Junge davonlief und sich im oberen Teile der Scheune versteckte, bildeten Betten, Schränke u. s. w. ein Feuermeer. Ein gewarter Not gelang es dem nach Hause zurückkehrenden Großvater des Jungen, ein im Bett liegendes einetthalbjähriges Kind zu retten. Recht schwer wurden von dem Brandunglück vier dort wohnende italienische Arbeiter betroffen, indem nicht allein ihre Sonntagskleidungsstücke, sondern auch ihre in Papiergeld angelegten Ersparnisse in Höhe von 500 Mk. mit verbrannten. Als ein Polizeibeamter den jugendlichen Brandstifter aus dem Scheunengebälk herunterholen wollte, sprang er ab, stürzte auf den Hof und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß bald darauf der Tod eintrat.

§ Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands hielt in diesen Tagen in Braunschweig seine Hauptversammlung ab. Man beschloß u. a. wegen Einführung eines Zolles auf gärtnerische Erzeugnisse Fragebogen zu versenden, um die Ansicht aller beteiligten Kreise kennen zu lernen.

§ Eine traurige Vergnügungspartie. Aus Zobten, 1. August meldet man: Auf dem Weg nach Rogau gingen die Pferde eines Möbelwagens mit 36 Touristen durch. Der Wagen schlug um und wurde zertrümmert. Die meisten Ausflügler wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

§ Der Maurerstreik zu Halle a. S. hat nach fast vierwöchiger Dauer durch Vergleich seinen Abschluß gefunden. Die Maurer erhalten 48 Pfg. Stundenlohn bis 1. April 1900, dann für ein Jahr 50 Pfg., weiter erfolgt dann die Festsetzung vorher immer gemeinsam vor Beginn der Bauzeit.

§ Vermißt wird seit einigen Wochen Dr. Ludwig Kirn, ordentlicher Professor der Irrenheilkunde in Freiburg i. Br., der zuletzt in Lugano gesehen wurde.

§ Selbstmord eines Börsenmaklers. In seiner Wohnung zu Berlin hat sich der Börsenmakler Löfer, während seine Frau und zwei Kindern bestehende Familie in der Sommerfrische weilte, erschossen. Löfer hatte in letzter Zeit erhebliche Börsenverluste.

§ Lübeck, 3. August. Der große dänische Dampfer „Christian“ ist unweit Rorospaer untergegangen. Der Kapitän und drei Passagiere fanden den Tod in den Wellen.

§ Grundsteinlegung zum Jahnmuseum. Aus Freiburg a. Nstrat. 1. August schreibt man: Im Anschluß an den in Raumburg a. S. stattgehabten zwölften deutschen Turntag fand heute hier die Grundsteinlegung zum Jahnmuseum: statt. Dr. Goep, Leipzig-Bindenau, hielt die Festrede.

§ Im Buxterlande zwischen Westemünde und Cuxhafen hat ein Waldbrand 1000 Morgen verühtet. Es liegt Brandstiftung durch Landstreicher vor, die bereits verhaftet worden sind.